



GEMEINDE BREMgarten

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDERAT

www.3047.ch

Wie weiter im Dorfzentrum?

Informationsanlass zur Arealentwicklung Chutzenstrasse

Heute befinden sich auf dem Grundstück mitten im Dorfzentrum das Wohnhaus und das Materiallager der früheren Gärtnerei, eine eingezäunte Grünfläche, 20 Garagenboxen und zwei Autowaschanlagen. Die Eigentümerin des Grundstücks – die Pensionskasse der Technischen Verbände (PTV) – möchte hier eine qualitätsvolle Überbauung in nachhaltiger Bauweise realisieren. Das Areal in unmittelbarer Nähe zum ÖV und zu Einkaufsmöglichkeiten baulich besser zu nutzen, entspricht dem Gebot des haushälterischen Umgangs mit der knappen Ressource Boden und dem Ziel des Gemeinderats, das Zentrum aufzuwerten und zu beleben.

Im Rahmen eines qualitätssichernden Verfahrens (einstufiger Studienauftrag) prüfte ein breit abgestütztes Beurteilungs- und Expertengremium fünf Vorschläge für eine ortsbaulich überzeugende Überbauung mit hochwertigen Wohn- und Aussenräumen. Das Gremium bestand aus Vertretern der Gemeinde, der PTV, Architekten und einer Landschaftsarchitektin und zog zusätzlich Expertinnen und Experten aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Raumplanung, Landschaftsplanung, Bauökonomie sowie Vertreterinnen der Kommission für Natur und Landschaft bei.

Gerne präsentieren Mitglieder des Gemeinderats und des Beurteilungs- und Expertengremiums an einem öffentlichen Informationsanlass das ausgewählte Siegerprojekt und beantworten Fragen:

Informationsveranstaltung

Datum und Zeit: Montag, 22. Juni 2026, um 19 Uhr

Ort: Gemeindezentrum, grosser Saal

Anschließend können Interessierte das Siegerprojekt und die weiteren Vorschläge für die Arealentwicklung in Ruhe begutachten:

Ausstellung

Datum und Zeit: 23. Juni bis 5. Juli 2026

zu den Öffnungszeiten des Gemeindezentrums

Das Siegerprojekt bildet die Grundlage für die Anpassung der baurechtlichen Grundordnung. Für die Arealentwicklung muss die bestehende Zone mit Planungspflicht (ZPP) angepasst und die Parzelle mit dem Einfamilienhaus Lindenstrasse 27 in die ZPP integriert werden. Über die Änderung der ZPP «Chutzenstrasse» entscheidet die Gemeindeversammlung voraussichtlich im Dezember 2027.

Wärmeverbund für Bremgarten, Stand der Arbeiten

Der Gemeinderat will das bisher als sogenannt «kalter Wärmeverbund» betriebene Wärmekollektiv erneuern, erweitern und klimaneutral ausgestalten. Er ist überzeugt, dass dies nur mit einer Umstellung auf einen warmen Verbund sinnvoll und zielführend ist. Er hat seinen Entscheid nach einem intensiven Dia-

log mit den Betreibern der ans Wärmekollektiv angeschlossenen Heizzentralen und gestützt auf die Ergebnisse vertiefter Abklärungen getroffen. Der Gemeinderat hat im Herbst 2025 die Öffentlichkeit und die betroffenen Heizzentralen darüber informiert.

Das bisherige, kalte System ist mehr als 40 Jahre alt. Sowohl Leitungen als auch Anlagenteile in der Region Bern und in vielen Heizzentralen sind sanierungsbedürftig. Das bestehende Leitungsnetz kann kaum erweitert werden und ist heute erheblich auf Gas als zusätzlichen Energieträger angewiesen. Da die Abhängigkeit von fossilen Energien auch im Falle einer Erneuerung des kalten Systems weiterbestehen würde, ist dieser Weg aus Sicht des Gemeinderats nicht mit den mittel- bis langfristigen Klimazielen vereinbar.

Der Entscheid des Gemeinderats steht im Einklang mit dem Beschluss der Gemeindeversammlung aus dem Jahr 2019. Nach einem langen Rechtsstreit hat das Bundesgericht mit Urteil vom 03. September 2024 die Rechtmässigkeit des Beschlusses der Gemeindeversammlung zum Umbau sowie des entsprechenden Wärmeverbundreglements vom 03. Juni 2019 bestätigt. Dieser Beschluss ist für den Gemeinderat, aber auch für die betroffenen Personen im Wärmekollektiv-Perimeter, verbindlich.

Die Konzession für den neuen Wärmeverbund soll an Energie Wasser Bern (ewb) vergeben werden. Das Unternehmen der Stadt Bern verfügt beim Bau und Betrieb von Wärmenetzen über grosse Erfahrung.

Energie Wasser Bern hat die Arbeiten zu den notwendigen technischen und wirtschaftlichen Abklärungen im Rahmen einer Machbarkeitsstudie aufgenommen, damit auf dieser Basis eine erste Beurteilung vorgenommen werden kann, welche Gebiete wirtschaftlich mit Fernwärme betrieben werden können. Es muss beispielsweise auch abgeklärt werden, welches die kostengünstigste Variante zur Querung der Aare mit den neuen Leitungen ist. Im Verlaufe dieses Jahres wird eine erste Beurteilung der Machbarkeit vorliegen.

Anschließend klärt ewb das Anschlussinteresse ab und überarbeitet aufgrund der Rückmeldungen das Projekt und die Kosten. Für einen wirtschaftlichen Betrieb des Wärmeverbundes sind eine ausreichende Anzahl Anschlüsse notwendig.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass verschiedene Anlagen in den Heizzentralen des bestehenden kalten Systems am Ende ihres Lebenszyklus angelangt sind. Mit dem neuen Wärmeverbund werden sie nicht mehr benötigt. Um unnötige Neuinvestitionen zu vermeiden, bietet die Gemeinde den bestehenden Heizzentralen Unterstützung für vernünftige Übergangslösungen an.

Energie Wasser Bern und der Gemeinderat werden die Öffentlichkeit sowie die aktuellen und potenziellen Kundinnen und Kunden regelmässig über den Stand der Arbeiten informieren.

Schiessanlage Kalchacker – Sanierung Kugelfang Hoger

Bis in die 1970er-Jahre wurden auf der Schiessanlage Kalchacker verschiedene Schiessübungen durch die damaligen Schützenvereine absolviert. Der Kugelfang im Bereich Hoger wurde dann zurückgebaut bzw. aufgeschüttet, das Schützenhaus an der Kalchackerstrasse wurde vor einigen Jahren entfernt.

Auch wenn heute nichts mehr an diesen Schiessbetrieb über die Kalchackerebene erinnert, muss nun der Kugelfang am Hoger von Altlasten saniert werden. Die durchgeführten Messungen haben gezeigt, dass der Bereich des Kugelfanges zu hohe Blei- und Antimonbelastungen aufweist.

Die Sanierung des Kugelfanges muss gemäss Verfügung des Kantons bis im Jahr 2028 erfolgen. Aktuell wird für die Sanierungsarbeiten ein Baugesuch eingereicht. Für Herbst/Winter 2026/27 sind Rodungsarbeiten am Waldsaum Richtung Westen «Trockenstandort Hoger» vorgesehen. Die eigentlichen Sanierungsarbeiten sind für Sommer/Herbst 2027 terminiert. Details zu diesen Sanierungsarbeiten können aktuell noch keine kommuniziert werden. Klar ist aber bereits heute, dass das kontaminierte Erdreich im Ausmass von rund 1'000 m³ als Sondermüll entsorgt werden muss.

Antiquitätenmarkt vom 20./21. Juni 2026 – Verkehrsbeschränkungen

Die Chutzenstrasse und die Johanniterstrasse (Sackgasse beim Gemeindezentrum) sind **ab Freitag, 19. Juni 2026, 11.30 Uhr, bis Sonntag, 21. Juni 2026, ca. 20.00 Uhr** für die Vorbereitung und Durchführung des Marktes **total gesperrt**.

Weitere Verkehrsbeschränkungen während des Puce vom 20./21. Juni 2026:

Johanniterstrasse:	Zubringerdienst zum Markt, parkieren nur für Anwohner mit Parkkarte
Kutscherweg:	mit Fahrverbot belegt
Lindenstrasse:	Sackgasse ab Kreuzung Ritterstrasse/Lindenstrasse, parkieren nur für Anwohner mit Parkkarte
Kalchackerstrasse:	Längs der Kalchackerstrasse wird einseitig parkiert. Hierfür wird die Fuss- und Velowegverbindung Bodenacher-Zentrum gesperrt. Das südseitige Trottoir entlang der Kalchackerstrasse steht für Fussgängerinnen und Fussgänger zur Verfügung
Parkierungsmöglichkeiten:	nach Anweisungen der Veranstalter Der Parkraum wird knapp sein, bitte nach Möglichkeit die öffentlichen Verkehrsmittel benützen.
Ordnungsdienst:	durch Veranstalter in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei

Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis und danken dafür bestens.

